

++++  
**Newsletter Entwicklungspolitik 4/2008 von Gisela Splett,  
entwicklungspolitische Sprecherin Grüne Landtagsfraktion Baden-Württemberg**  
++++

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr geht langsam zu Ende und nicht alle Planungen wurden verwirklicht. So wurde die für 2008 vorgesehene Delegationsreise nach Burundi von Seiten des Ministeriums mehrfach verschoben und soll nun im Februar 2009 stattfinden. Auch der in dieser Legislaturperiode etablierte „Runde Tisch“ der entwicklungspolitischen SprecherInnen der Landtagsfraktionen mit NGOs wird wohl 2008 nicht mehr wie geplant zusammentreffen. Trotzdem gibt es Einiges zu berichten - und 2009 noch viel zu tun.

Eine schöne Adventszeit wünscht Ihnen

Gisela Splett

---

#### 1) BESCHAFFUNGSWESEN OHNE AUSBEUTERISCHE KINDERARBEIT

Dem interfraktionellen Abgeordneten Antrag zur "Vermeidung des Erwerbs von Produkten aus ausbeuterischer Kinderarbeit im Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens", über den ich im letzten Newsletter berichtet habe, hat inzwischen seinen Niederschlag in einer Verwaltungsvorschrift gefunden.

Die „Verwaltungsvorschrift der Ministerien zur Vermeidung des Erwerbs von Produkten aus ausbeuterischer Kinderarbeit bei der Vergabe öffentlicher Aufträge (VwV Kinderarbeit öA)" vom 20. August 2008 (GABl. S. 325) ist schnell zu finden unter [www.landesrecht-bw.de](http://www.landesrecht-bw.de) mit dem Suchbegriff „ausbeuterisch“.

Sie regelt, dass Landesbehörden und -betriebe insbesondere beim Einkauf von Sportartikeln (z.B. Bälle), Spielwaren, Teppichen, Textilien, Lederprodukten, Billigprodukten aus Holz, Natursteinen und Agrarprodukten (z.B. Kaffee, Kakao, Orangen- oder Tomatensaft, Blumen) aus Ländern des Südens Eigenerklärungen zur Vermeidung ausbeuterische Kinderarbeit verlangen müssen.

Den kommunalen Auftraggebern und den sonstigen der Aufsicht des Landes unterliegenden juristischen Personen des öffentlichen Rechts wird empfohlen, entsprechend zu verfahren. Das Gleiche gilt für Empfänger von Zuwendungen des Landes.

Pressemitteilung des Wirtschaftsministeriums dazu:

[www.wm.baden-wuerttemberg.de/sixcms/detail.php?id=193180&template=wm\\_pressemeldung&nav\\_id=63446](http://www.wm.baden-wuerttemberg.de/sixcms/detail.php?id=193180&template=wm_pressemeldung&nav_id=63446)

SWR-Beitrag zur Einführung der Verwaltungsvorschrift:

[www.zshare.net/video/51602570079d1648/](http://www.zshare.net/video/51602570079d1648/)

---

#### 2) ZUSAMMENARBEIT MIT BURUNDI

Die schon mehrfach verschobene, geplante Delegationsreise nach Burundi soll nun im Februar 2009 stattfinden. Auch die Zusage, die ich vom Staatsministerium hatte, dass man die geplante Reise nutzen wollte, um eine Einladung an den burundischen Bildungsminister Dr. Kibeya auszusprechen, der im Januar 2009 auf Einladung Brandenburgs ohnehin in Deutschland sein wird, war damit nichts mehr wert. Eventuell gelingt es nun der Europäischen Schule Karlsruhe, Herrn Dr. Kibeya für einen Tag nach Baden-Württemberg zu holen.

Auch die Unterstützung von Projekten in Burundi gestaltet sich nicht einfach. Beispielsweise erhielt ich auf eine Nachfrage bzgl. möglicher künftiger Unterstützung des Handwerkerzentrums in Kayanza die Auskunft, dass das Projekt von Seiten des baden-württembergischen Wirtschaftsministeriums bereits 1995 offiziell beendet worden sei. Dem Wirtschaftsministerium stünden für die Förderung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit seit 2007 ja ohnehin keine finanziellen Mittel mehr zur Verfügung.

Auch einen Gast aus Burundi, der in Kigoma (Tansania) ein Radioschulprojekt betreibt, musste ich nach drei Tagen in Baden-Württemberg wieder mit leeren Händen ziehen lassen. Und das, obwohl sein Projekt kurz zuvor in Belgien mit einem Preis ([www.harubuntu.org](http://www.harubuntu.org)) ausgezeichnet worden war (Video über das Radioschulprojekt: [www.ngo-tv.com/video-221](http://www.ngo-tv.com/video-221)).

Umso erfreulicher ist, dass nach wie vor zahlreiche private Initiativen in Baden-Württemberg sich für Burundi einsetzen und etliche Projekte in dem afrikanischen Land unterstützen. So nahm ich z.B. an einem Burundi-Abend in der Europäischen Schule Karlsruhe teil, die eine Schule in Bujumbura unterstützt. Im Dezember werde ich nach Lörrach fahren, wo ein Kindergarten eine Partnerschaft mit einem burundischen Kindergarten eingehen will. Im Rahmen der Karlsruher Afrika-Tage fand eine Veranstaltung zum Thema Burundi statt. Und auch die GRÜNEN in Bietigheim-Bissingen haben einen Burundi-Abend veranstaltet.

Auch einen Besuch des Bundespräsidenten in Karlsruhe nutzte ich, um auf die „eingeschlafene Partnerschaft“ zwischen Baden-Württemberg und Burundi aufmerksam, indem ich Herrn Köhler einen Straßenkinder-Fußball aus Burundi überreichte. Bekanntlich setzt sich der Bundespräsident für eine starke Partnerschaft mit Afrika ein. In einem Schreiben an die Ministerpräsidenten der Bundesländer vom 7. März 2008 hat er für Partnerschaftsprojekte mit Afrika geworben und als positives Beispiel die Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda herausgestellt.

Zur Partnerschaft im Dauerschlaf sind mehrere Presseartikel erschienen, u.a.:

Stuttgarter Zeitung vom 13.11.08:

[www.stuttgarter-zeitung.de/stz/page/detail.php/1871892](http://www.stuttgarter-zeitung.de/stz/page/detail.php/1871892)

Ka-news vom 14.11.08:

[www.ka-news.de/nachrichten/karlsruhe/Karlsruhe-Burundi-Afrika;art86,102620](http://www.ka-news.de/nachrichten/karlsruhe/Karlsruhe-Burundi-Afrika;art86,102620)

Badische Zeitung vom 28.11.08:

[www.badische-zeitung.de/nachrichten/suedwest/der-vergessene-partner-in-afrika](http://www.badische-zeitung.de/nachrichten/suedwest/der-vergessene-partner-in-afrika)

Pressemitteilung zur "Fußballübergabe" an den Bundespräsidenten:

[www.bawue.gruene-fraktion.de/cms/default/dok/254/254062.ein\\_ball\\_aus\\_burundi\\_fuer\\_den\\_bundes\\_prae.html](http://www.bawue.gruene-fraktion.de/cms/default/dok/254/254062.ein_ball_aus_burundi_fuer_den_bundes_prae.html)

### 3) LANDTAGS-ANTRAG ZUR ENTWICKLUNGSPOLITIK DES LANDES

Im Vorfeld der Haushaltsberatungen für 2009 habe ich einen Antrag eingereicht, der nach den Fortschritten in der Entwicklungszusammenarbeit des Landes seit dem im Dezember 2007 gefassten Landtagsbeschluss fragt. Nachdem ich mich im vergangenen Jahr über den einstimmig zustande gekommenen Landtagsbeschluss (siehe [www.landtag-bw.de/wp14/drucksachen/2000/14\\_2165\\_d.pdf](http://www.landtag-bw.de/wp14/drucksachen/2000/14_2165_d.pdf)) gefreut hatte, vermisse ich seitdem sichtbare Ergebnisse.

Die gerade eingegangene Antwort enthält zwar viel Prosa, aber in der Substanz wenig Erfreuliches. Insbesondere ist für mich auch weiterhin nicht erkennbar, was sich seit dem Landtagsbeschluss positiv verändert haben könnte.

Antrag zu Fortschritten in der Entwicklungszusammenarbeit des Landes:  
[www.landtag-bw.de/WP14/Drucksachen/Txt/14\\_3397.html](http://www.landtag-bw.de/WP14/Drucksachen/Txt/14_3397.html)

Die Antwort zum Antrag: [www.gruene-karlsruhe.de/fileadmin/gruene-karlsruhe/mdl/AW\\_Entwicklung\\_1208.pdf](http://www.gruene-karlsruhe.de/fileadmin/gruene-karlsruhe/mdl/AW_Entwicklung_1208.pdf)

---

#### 4) STUDIENBEGLEITPROGRAMM (STUBE) UND SCHULPARTNERSCHAFTEN

Die Zukunft des Studienbegleitprogramms STUBE beschäftigt uns GRÜNE schon seit längerem. Auch die SPD hatte hierzu bereits 2007 einen Landtagsantrag eingereicht, der nun am 15.10.08 im Wirtschaftsausschuss debattiert wurde. Dabei konnte immerhin eine Zusage des Wirtschaftsministers erreicht werden, nach einer Lösung für die Weiterfinanzierung des Programms zu suchen. Wenn der Haushaltsentwurf für 2009 hierzu keine Lösung enthält, werden wir entsprechende Anträge einbringen, um Landeszuschüsse auch über das laufende Jahr hinaus zu sichern. .

Ausschussbericht: [www.landtag-bw.de/wp14/drucksachen/3000/14\\_3575\\_d.pdf](http://www.landtag-bw.de/wp14/drucksachen/3000/14_3575_d.pdf)  
 (ab S. 36)

In der genannten Landtagsdrucksache kann außerdem ab Seite 52 der Bericht der Ausschussberatung zum Antrag Nord-Süd-Schulpartnerschaften nachgelesen werden.

---

#### 5) SONSTIGES

Die AKTION TAGWERK hat Ihre Kampagne für 2009 gestartet und ruft Schülerinnen und Schüler auf, am 23. Juni einen Tag für Projekte in Afrika zu arbeiten. Während das baden-württembergische Ministerium die Kampagne nicht bewirbt, setzen sich z.B. die Landesregierungen in Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Brandenburg aktiv für die Aktion Tagwerk ein:  
[www.aktion-tagwerk.de](http://www.aktion-tagwerk.de)

Am 18. September eröffnete der stellvertretende Landtagspräsident Wolfgang Drexler in der Landtagsgaststätte PLENUM die Faire Woche in Baden-Württemberg, die bundesweit vom 15. bis 28. September 2008 stattgefunden hat. Der Einladung des Dachverbands Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB) folgten 15 Landtagsabgeordnete, darunter vier GRÜNE, sowie zahlreiche Akteure, Unterstützer und Interessierte des Fairen Handels.

Im Oktober ist die von BUND, Brot für die Welt und EED herausgegebene Studie ZUKUNFTSFÄHIGES DEUTSCHLAND IN EINER GLOBALISIERTEN WELT erschienen. BUND und DEAB haben dazu am 15.11. eine Konferenz zur Zukunftsfähigkeit unseres Lebensstils durchgeführt. Um die Debatte hierüber auch in den Landtag zu tragen, habe ich einen Antrag eingebracht:  
[www.landtag-bw.de/WP14/Drucksachen/Txt/14\\_3594.html](http://www.landtag-bw.de/WP14/Drucksachen/Txt/14_3594.html)

++++  
 Gisela Splett MdL  
 Büro im Landtag  
 Mitarbeiter: Alexander Geiger  
 Konrad-Adenauer-Str. 12  
 70173 Stuttgart  
 Telefon: 0711-2063-966  
 Fax: 0711-2063-660  
 Mail: [gisela.splett@gruene.landtag-bw.de](mailto:gisela.splett@gruene.landtag-bw.de)  
 Homepage: [www.gisela-splett.de](http://www.gisela-splett.de)  
 ++++